

23. Deutscher Hispanistentag

22.-25. Februar 2023

Hispanistik in neuen Umwelten: Digitalisierung – Reinskriptionen – Schnittstellen

<https://hispanistentag-2023.uni-graz.at/de/>

Der 23. Deutsche Hispanistentag wird von Februar 2021 auf Februar 2023 verschoben. Die bereits angenommenen Sektionen (<https://hispanistentag-2023.uni-graz.at/de/sektionen/>) können wie geplant stattfinden. Zusätzlich können nun neue Vorschläge für Sektionen eingereicht werden (Frist: 15. Dezember 2021), die zu den bereits bestehenden Sektionen hinzukommen.

Zum Rahmenthema:

Die Aufwertung der historischen Forschungsperspektiven, die Digitalisierung von Daten sowie die Methoden digitaler Auswertung, Aufbereitung und Präsentation haben neue Umwelten für Forschung und Lehre geschaffen. Wo früher oft das Bestreben darin bestand, etwa die meist dann so genannte „Linguistik“ scharf von der „Philologie“ abzugrenzen, führt die Analyse historischer Korpora immer deutlicher vor Augen, wie nutzbringend die Kooperation beider ist. Bloße Zitate ohne Kenntnis ihrer Umwelt – Kotext, Text, Kontext – machen Korpusanalysen problematisch. Durch die Abtrennung der „Linguistik“ von der Philologie, zu deren Grundlagen immer auch die

Literaturwissenschaft gehörte, rückten auch Sprach- und Literaturwissenschaft auseinander. Dies bedeutete das Ende einer Stilistik in der Tradition Leo Spitzers, die gleichermaßen sprach- und literaturwissenschaftlich begründet oder begründbar ist. Nicht zufällig rücken nun aber wieder Schnittstellen in den Blickpunkt der Forschung. Sprachliche Variation ist nicht mehr nur synchronisch interessant, sondern kann auch für diachronische Rekonstruktion methodologisch nutzbar gemacht werden. Auf diese Weise erschließt sich die Forschung neue Kontexte, Umgebungen, sieht sich aber auch den Herausforderungen dieser neuen Umwelten ausgesetzt, zu denen maßgeblich die Digitalisierung zählt. Digitalisierung in der Hispanistik wird hier nicht zuletzt als Reinskription von aus der spanischsprachigen Welt kommenden Inhalten in neue Umwelten konzipiert, was nicht nur die Zirkulation in anderen Kontexten, sondern auch die Relokalisierung philologischer Traditionen oder fach(geschicht)lichen Wissens in neuen Textualitäten bzw. Prozessen mit sich bringt.

Ebenso findet der Begriff Umwelt in der literarischen Forschung Resonanz. Jüngere Entwicklungen der hispanistischen Literaturwissenschaft thematisieren die Ästhetisierung ethischer Dimensionen der Interaktion des Menschen mit der Natur, die Repräsentationen und Funktionalisierungen von Ökosystemen und deren Problematiken (Umweltzerstörung, Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, (Umwelt-)Bewusstsein, Nachhaltigkeit).

Der 23. Deutsche Hispanistentag 2023 in Graz setzt diese neuen Umwelten als thematischen Rahmen. Die neuen Umwelten der Hispanistik sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung sollen dabei durchaus kritisch betrachtet werden. So scheint vermeintlich die Verfügbarkeit digitaler Daten das Lesen von Texten entbehrlich zu machen. Man kann sich auch fragen, ob überhaupt noch erforscht werden wird, was nicht digital aufbereitet ist und digital ausgewertet werden kann. Jedenfalls kann dies als mögliche Entwicklung kritisch diskutiert werden.

Die Universität Graz bietet mit ihrer Hispanistik und Romanistik einen spannenden historischen Kontext für die Diskussion. Denn die Schaffung eines modernen Postwesens erlaubte es Hugo Schuchardt, der von 1876 bis zu seinem Tod im Jahr 1929 in Graz forschte, ein umfassendes weltweites Netz, ein *www ante litteram*, aufzubauen, von dem seine nahezu 14.000 Briefe umfassende

Korrespondenz zeugt, die als innovatives Instrument der Datenerfassung und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung diene. Auf andere, aber damit nicht unverbundene Weise, brachte sich der Grazer Romanist Ulrich Schulz-Buschhaus durch sein umfängliches Rezensionswerk in die literaturwissenschaftliche Diskussion der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein.

Mit dem Rahmenthema *Hispanistik in neuen Umwelten: Digitalisierung – Reinskriptionen – Schnittstellen* rufen wir die Fachwelt international zur Einreichung von neuen Sektionsvorschlägen in Literatur-, Sprach-, und Kulturwissenschaft sowie Fachdidaktik auf, die Fachvertreter(innen) aus dem deutschsprachigen Raum zusammen mit Kolleg(innen) aus anderen Ländern leiten.

Die Sektionsvorschläge umfassen

- eine kurze Beschreibung des Themas mit Bezug zum Rahmenthema (1 Seite)
- die Namen von mindestens fünf Teilnehmer(innen), die ihre Teilnahme zugesagt haben
- die Nennung von höchstens 2 eingeladenen Vortragenden
- Einreichfrist ist der **15. Dezember 2021**
- Die Mitteilung der Annahme oder Ablehnung erfolgt bis 15. Februar 2022

Das Organisationsteam des Kongresses:

Martin Hummel (martin.hummel@uni-graz.at)

Hans Fernández (hansfernandez@hotmail.de)

Katharina Gerhalter (katharina.gerhalter@uni-graz.at)

Institut für Romanistik
Merangasse 70
8010 Graz Österreich / Austria

Sektionsvorschläge schicken Sie bitte auf Spanisch oder auf Deutsch per E-Mail an die Vorsitzende des Hispanistenverbandes:

Univ.-Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner
Freie Universität Berlin
Institut für Romanische Philologie
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
Deutschland
vorstand@hispanistica.de

Nach Annahme und gegebenenfalls Überarbeitung des Sektionsvorschlages kann dann die jeweils andere Sprachversion (Spanisch oder Deutsch) nachgeliefert werden.